

Bürgerbeteiligungsverfahren in der lokalen Politik: Ursachen und Wirkungen

Junprof. Dr. Christina Isabel Zuber

POL-18410-20152, WS 2015/2016

Vom 20.10.2015 bis 12.1.2016 jeweils dienstags von 17:00 Uhr - 18:30 Uhr in Raum C 230.

Workshop am Samstag, 23.1.2016 von 10.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr, Raum wird noch mitgeteilt.

Inhalt

Das Seminar setzt sich aus einem theoretischen, einem methodischen und einem empirischen Teil zusammen. Wir werden in wöchentlichen Sitzungen auf Basis der Demokratietheorie unterschiedliche Verfahren der Bürgerbeteiligung unterscheiden und Hypothesen zu den Ursachen ihrer Einführung, sowie ihren Effekten entwickeln (theoretischer Teil). Gleichzeitig werden wir uns in drei Sitzungen der qualitativen Fallstudienanalyse und Experteninterviews als wissenschaftlicher Erhebungsmethode, sowie ihrer Auswertung zuwenden (methodischer Teil).

Gerüstet mit Konzepten, Hypothesen und methodischen Kenntnissen gehen die Teilnehmer an die eigenständige Analyse konkreter Fälle von Bürgerbeteiligung in der Bodenseeregion wie z.B. den Bürgerinnenräten in Bregenz oder der ZukunftsWerkStadt Konstanz (empirischer Teil). Das Seminar endet in einem Workshop, bei dem die Studierenden ihre Case Studies basierend auf eigenen Expert*inneninterviews, die sie mit involvierten Vertreter*innen geführt haben, präsentieren. Für den Workshop werden drei reguläre Sitzungen zu einer Blocksitzung zusammengezogen. Wir werden versuchen, zu diesem Workshop auch Vertreter*innen aus der Praxis einzuladen, um so die wissenschaftliche und praktische Sicht auf die jeweiligen Fälle miteinander ins Gespräch zu bringen. Auf Basis des gewonnenen Wissens über den analysierten Fall fertigen die Teilnehmer*innen im Nachgang einen Eintrag für *participedia* an, eine von Archon Fung und Mark Warren initiierte kollektive online Sammlung zu partizipatorischen politischen Prozessen (<http://www.participedia.net>).

Lernziele

Die Studierenden kennen die konzeptionellen Unterschiede zwischen partizipativen, deliberativen und direkt-demokratischen Verfahren. Sie verstehen die Vor- und Nachteile von Bürgerbeteiligung für die Entscheidungsfindung und Policy-Implementation auf lokaler Ebene.

Die Studierenden sind in der Lage in eigenen case studies tatsächlich angewandte Verfahren den theoretischen Konzepten zuzuordnen. Sie können Gründe für ihre Einführung und ihre Wirkungen auf der Basis selbst erhobenen empirischen Datenmaterials in einer Fallstudie analysieren. Sie kennen Vor- und Nachteile der Erhebungsmethode des Experten*inneninterviews und haben Erfahrungen in der Anbahnung, Durchführung und Auswertung eigener Interviews gewonnen.

Anforderungen

Das Format des Seminars setzt keine Vorkenntnisse, dafür aber große Eigeninitiative bei der Bearbeitung einer selbst gewählten Fallstudie und insbesondere hohe Motivation zu eigener Datenerhebung durch Interviews voraus. Zur Vorbereitung des Workshops und des anschließenden *participedia* Eintrages müssen sich die Teilnehmer frühzeitig eigenständig in einen sie interessierenden Fall von Bürgerbeteiligung in der Region einarbeiten, relevante Akteure identifizieren und mit ihnen Interviews vereinbaren. Um den eigenständigen Forschungsprozess zu unterstützen formuliert der Seminarplan für jede Woche nicht nur, welche Literatur vorzubereiten ist, sondern auch, welches “to

do“ im Hinblick auf die eigene Fallstudie bis zur jeweiligen Sitzung erledigt werden sollte (s.u.).

Die Seminarleistung setzt sich zusammen aus:

1. regelmäßiger, aktiver Teilnahme, aus der kenntlich wird, dass die Grundlagentexte gründlich vorbereitet wurden. Max. zweimaliges Fehlen, Anwesenheit beim Workshop (= vier Einzelsitzungen) zwingend erforderlich. (10% der Note);
2. der Abgabe eines Forschungsexposés, das eine kurze Vorstellung des Falls, eine Klassifizierung der angewandten Bürgerbeteiligungsform sowie die Identifizierung von Interviewpartnern und einen Interviewleitfaden zur Vorbereitung der Datenerhebung enthält. (20% der Note, Abgabetermin Freitag, 11.12., 12.00 Uhr, an alle Teilnehmer per e-mail und im PDF-Format);
3. der Präsentation der Fallstudie beim Workshop am Samstag den 23.1.2016 inklusive eines Handouts für alle Teilnehmer*innen. (30% der Note, Abgabetermin für das Handout Freitag, 22.1.2016 bis 12:00 Uhr per e-mail im PDF Format an christina.zuber@uni-konstanz.de);
4. dem Erstellen eines Eintrags in englischer Sprache zum gewählten Fall für *participedia* (40% der Note, Abgabetermin 31.3.16 per e-mail im PDF Format an christina.zuber@uni-konstanz.de).

Das Seminar kann nur bestanden werden, wenn alle einzelnen Leistungen vorliegen. Verspätetes Abgeben resultiert in einer Notenminderung von 0.3 mit jedem Tag der Verspätung, es sei denn es gibt gute Gründe für die verspätete Abgabe und diese wird rechtzeitig mit mir abgesprochen.

Ich werde im Zuge der Korrektur Feedback zu den *participedia* Einträgen geben. Den Studierenden ist dann frei gestellt, ob sie die Einträge auf Basis dieses Feedbacks final überarbeiten und tatsächlich auf *participedia* hochladen möchten. Diese Entscheidung hat keinen Einfluss auf die Seminarleistung.

Literatur zur Vorbereitung auf das Seminar:

- Barnes, M. 1999. Researching public participation, *Local Government Studies* 25(4): 60–75.
- Fung, A and E O Wright. 2001. Deepening Democracy: Innovations in Empowered Participatory Governance. *Politics and Society*. 29 (1): 5-41.
- Pateman, C. 2012. Participatory Democracy Revisited. APSA Presidential Address. *Perspectives on Politics*, 10(1): 7-19.
- Hartwig, J und Kroneberg, DW (Hg.). 2014. *Moderne Formen der Bürgerbeteiligung in Kommunen. Konzepte und Praxis*. Studien zur Öffentlichen Verwaltung Bd. 3. Berlin: Lit Verlag.
- Shapiro, I. 2003. *The State of Democratic Theory*. Princeton/Oxford: Princeton University Press.

Literatur und praktische to do's für jede Sitzung

20. Oktober 2015. Einführung in das Seminar

- <http://www.participedia.net>.
 - Kein to do

27. Oktober 2015. Case Studies

- Gerring, John. The Case Study: What it is and what it does. In Carles Boix and Susan Stokes (eds.) *The Oxford Handbook of Comparative Politics*, pp. 90-122, Oxford: Oxford University Press.
- Thomas, Gary. *How to do your case study. A guide for students and researchers*. Sage: Los Angeles. → Chapter 9: "Out in the field. Some ways to collect data and evidence": pp. 161-169.
 - To do: Kurzrecherche zu möglichen Fällen, Auswahl des eigenen Falls (Erst- und Zweitpräferenz, Einigung in der Sitzung)

3. November 2015. Kommunalpolitik und Bürgerbeteiligung

- Wehling, Hans-Georg und Andreas Kost. Kommunalpolitik in der Bundesrepublik Deutschland. Eine Einführung. . In: Andreas Kost & Hans-Georg Wehling (Hrsg.) *Kommunalpolitik in den deutschen Ländern. Eine Einführung*. VS Verlag, S. 7-18.
- Wehling, Hans-Georg. 2010 Kommunalpolitik in Baden-Württemberg. In: Andreas Kost & Hans-Georg Wehling (Hrsg.) *Kommunalpolitik in den deutschen Ländern. Eine Einführung*. VS Verlag, S. 21-39.
 - To do: Recherche von Presseberichten / Dokumentation zum eigenen Fall

10. November 2015. Aggregation, Partizipation, Deliberation

- Rosenberg, Shawn W. 2007. Introduction. In: Rosenberg, Shawn (Hrsg.) *Deliberation, Participation and Democracy. Can the people govern?*, S. 1-22 Houndmills, Basingstoke: Palgrave MacMillan, hier zu lesen: S. 1-15.
- Pateman, C. 2012. Participatory Democracy Revisited. APSA Presidential Address. *Perspectives on Politics*, 10(1): 7-19.
 - To do: Recherche von Presseberichten / Dokumentation zum eigenen Fall

17 November 2015. Klassifikation partizipativer Verfahren

- Fung, Archon. 2006. "Varieties of Participation in Complex Governance." *Public Administration Review*, Special Issue December 2006:66-75.
 - To do: Klassifikation des eigenen Falls entlang der drei bei Fung genannten Dimensionen

24 November 2015. Wirkungen partizipativer Verfahren I

- Dryzek, John S. 2007. Theory, Evidence and the Tasks of Deliberation. In Shawn W. Rosenberg (ed.): *Deliberation, participation and democracy. Can the people govern?*, S. 237-250,

Houndmills, Basingstoke: Palgrave MacMillan.

- Farrar, Cynthia, James S. Fishkin, Donald P. Green, Christian List, Robert C. Luskin, and Elizabeth Levy Paluck. 2010. Disaggregating deliberation's effects: An experiment within a deliberative poll. *British Journal of Political Science* 40(2): 333-347.
 - To do: Liste möglicher Interviewpartner mit Namen und Kontaktadresse

1 Dezember 2015. Wirkungen partizipativer Verfahren II

- Irvin, RA., and Stansbury, J. 2004. Citizen Participation in Decision Making: Is it Worth the Effort? *Public Administration Review*, 64(1):55-65.
- Holtkamp, Lars. 2005. Neue Formen kommunaler Bürgerbeteiligung-Netzwerkeuphorie und Beteiligungsrealität. *Oebbecke, Janbernd (Hg.): Nicht-normative Steuerung in dezentralen Systemen*, Stuttgart. S. 15-34.
 - To do: Erstkontakt mit Interviewpartnern und Terminvereinbarung.

8 Dezember 2015. Leitfadengestützte Experteninterviews

- Meuser, Michael, Nagel, Ulrike. 1991. ExpertInneninterviews - vielfach erprobt, wenig bedacht : ein Beitrag zur qualitativen Methodendiskussion. In: Garz, Detlef und Kraimer, Klaus(Hrsg.): *Qualitativ-empirische Sozialforschung : Konzepte, Methoden, Analysen*. Opladen : Westdt. Verlag.
 - To do: Erstellung des eigenen Interview-Leitfadens

15 Dezember 2015. Besprechung der Exposés, Klärung von Fragen

- Exposés aller Teilnehmer, quer gelesen
 - To do: Eigenes Exposé. Deadline: Freitag, 11.12.15, 12.00 Uhr

*** Weihnachten ***

12. Januar 2016. Interview-Auswertung / Erfahrungsaustausch

- Ritchie, Jane und Jane Lewis. 2009. *Qualitative Research Practice. A guide for social science students and researchers*. 2nd edition. Los Angeles: Sage Publications. Zu lesen: Kapitel 8 (Analysis: Practices, Principles and Processes) und 9 (Carrying out qualitative analysis).
 - To do: Durchführung und Auswertung der Interviews, Auswertung anderer Materialien

19. Januar 2016. Keine Sitzung! → geht in Workshop ein.

Samstag, 23. Januar 2016. Workshop zu Bürgerbeteiligung in der Bodenseeregion.

(Beinhaltet vier Einzelsitzungen. Damit keine weitere Sitzung).
